

Gedanken zum 65. jährigen Jubiläum des TSV Dürrenbüchig
vom 24.6. - 27.6. 1977

Turn- und Sportverein e.V. 1912

In den Nachbarorten von Dürrenbüchig gab es schon einige Jahrzehnte vor der Jahrhundertwende Gesang- und Turnvereine. Daß daher die jüngere Generation zu Beginn dieses Jahrhunderts bemüht war, sich in einem Verein zu betätigen und Abwechslung zu verschaffen, ist bei der doch reichlich isolierten Lage des Dorfes, vor allem vor dem Jahre 1906, zu verstehen.

Doch war „Unterhaltung“, wie sie der Verein Germania entsprechend seiner Statuten verfocht, wohl nicht das richtige Vereinsziel. Man möchte daher annehmen, daß alle Mitglieder dieses Vereins sich für die Turnvereinsidee begeisterten, als diese 1912 bekanntgemacht wurde.

Bei der Gründungsversammlung am 13. 8. 1912 erklärten 22 Dürrenbüchiger Männer ihren Beitritt und wählten Wilhelm Häfele, zum ersten und Wilhelm Geißert zum 2. Vorstand. Als Aufgabe wurde festgelegt, daß der Turnverein eine Vereinigung von Männern und Jünglingen jeden Standes sei, die sich die Stärkung des Körpers und des Geistes sowie die Förderung der Sittlichkeit zum Ziele setze, um so für den Einzelnen Kraft und Wohlsein, für das Vaterland Macht und Größe zu erwerben.

Jedes Mitglied sei, so heißt es weiter, zur strengen und gewissenhaften Befolgung der Satzungen und ernstem Gehorsam gegen die Vorgesetzten verpflichtet, insbesondere zu ehrenhaftem Lebenswandel, zur regen Teilnahme an den allgemeinen Angelegenheiten des Vereins, zur Förderung des turnerischen Wesens, zu gegenseitigem Entgegenkommen und zu Betätigung der Vaterlandsliebe.

Die Turnidee war damals auch in Dürrenbüchig keineswegs neu. Bereits am 23. 7. 1877 hatte die Kreisschulvisitatur in Karlsruhe allen Schulen aufgegeben, einen Stundenplan für den Turnunterricht mit Angabe der Schülerzahl vorzulegen. Mit dem Turnunterricht sei sofort nach Beendigung der Ernteferien zu beginnen.

In der Antwort vom 7. 8. wurde festgestellt, daß es in Dürrenbüchig 11 turnpflichtige Knaben gäbe, mit denen dienstags und freitags je eine Stunde geturnt werde, und zwar den Sommer über vormittags und im Winter nachmittags. So lange der Unterricht während des Sommerhalbjahres morgens um 6 Uhr beginne, sei von 9—10 Uhr Turnstunde.

Im Jahr vorher hatte das Bezirksamt der Gemeinde nahegelegt, zur Beschaffung von Turngerätschaften 50 Mark aufzunehmen. Aber in der Gemeindeversammlung am 16. 10. 1876 stimmten außer den Gemeinderäten alle anwesenden Mitglieder gegen eine solche Anschaffung.

Bei der Ortsbereisung am 19. 4. 1880 wurde darauf hingewiesen, daß die Anschaffung eines Barrens, welcher „im Preise sehr billig zu stehen käme,“ sehr wünschenswert wäre. Offensichtlich besaß die Gemeinde ein solches Gerät, das aber 1885 „durch Fäulnis fast zerstört“ gewesen sei. Warum dieses nicht sofort ausgebessert wurde, ist nicht bekannt. Laut Gemeinderechnung von 1901 hat Wagner Dittes den Turnbarren repariert und 1,25 M in Rechnung gestellt. Ob dies die schon 1885 fällige Arbeit war? Bei dem geringen Interesse der Gemeindeversammlung könnte man es fast annehmen.

Jedenfalls war bei der Gründung des Turnvereins im Jahre 1912, wie bereits erwähnt, der Widerhall sehr groß, so daß sich der Mitgliederstand bald vergrößerte. Zwar mußte der Turnbetrieb während des Ersten Weltkriegs vollständig ruhen. Aber mit neuem Schwung haben sich die heimgekehrten Soldaten und die inzwischen herangewachsene Jugend der Turnersache angenommen. Sie wählten im Februar 1919 an Stelle des noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Wilhelm Häfele Wilhelm Argast zum Vorstand. Als Turnhalle wurde die Scheune von Joh. Heinrich Kiefer verwendet.

Bereits am 13. 6. 1920 fand in Dürrenbüchig ein Gauturnfest, verbunden mit einem Zöglingspreisturnen statt. Doch das Bezirksamt machte die Einschränkung, es dürften nur Vereinsmitglieder und besonders geladene Gäste teilnehmen. Dieselben Vorbehalte wurden auch bei einem Frühlingsfest, verbunden mit Tanzmusik am 29. 5. 1921 erhoben. Ein Jahr später fand am Himmelfahrtstag das zehnjährige Stiftungsfest des Vereins statt, das mit einer Gauturnfahrt und einem anschließenden Schauturnen sämtlicher Gauvereine verbunden war.

Große Verdienste erwarben sich die Mitglieder des Turnvereins, als sie 1928 mit dem Militärverein zusammen den Anstoß zur Errichtung eines Kriegerdenkmals gaben und bereits mit dem Erlös bei den Einweihungsfeierlichkeiten der Wasserleitung den Grundstock hierfür schufen. Auch in der Folgezeit ließen sie nichts unversucht, bis die Mittel beisammen waren, so daß das Denkmal, wie schon berichtet, am 15. 6. 1930 eingeweiht werden konnte.

Auch während des 2. Weltkriegs kam der Turnbetrieb zum Erliegen, bis sich am 18. 5. 1951 wieder 19 Turner zusammenfanden, um diesen unter Leitung von Karl Barth wieder aufzunehmen. 1952 hatte der Verein bereits 51 Mitglieder, so daß das 40jährige Stiftungsfest zu einem großen Erfolg wurde, wobei 5 Mitglieder wegen ihrer 40jährigen Mitgliedschaft zum Verein geehrt werden konnten. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Neugründung der Damenriege, die sich schon zehn Jahre vorher einmal gebildet hatte.

Durch weitere Veranstaltungen gewann der Verein auch die Mittel, sich im Wiesental mehrere Grundstücke zu kaufen, die 1932 auf dem bisherigen Turnplatz, dem heutigen Kinderspielplatz, errichtete Turnhalle abzureißen und als Geräteschuppen auf dem neuen Turnplatz südlich der Bahnlinie nach Bretten wieder aufzubauen.

1958 schloß sich ein Teil der jüngeren Mitglieder zu einer Fußballmannschaft zusammen, was auch Veranlassung war, den Vereinsnamen in Turn- und Sportverein e.V. 1912 abzuändern. Von diesem Jahr an wurde der Verein von Wilhelm Herrmann geführt, der 1969 von Theo Fahrer abgelöst wurde.

Die größte Veranstaltung, wahrscheinlich auch die des Dorfes, war die 65er Jahrfeier vom 24. bis 27. 6. 1977, bei der durch Reden und Herausgabe einer von Walter Argast bestens gestalteten Festschrift 65 Jahre turnerische Leistungen zum Wohle der Allgemeinheit an den Festgästen vorüberzogen. Der Verein, dessen Vorstand seit 1976 Werner Bauer ist, zählt heute über 100 Mitglieder, das bedeutet, daß jeder 4. Einwohner Dürrenbüchigs Mitglied des Turn- und Sportvereins ist.